

NEW YORK. Die berühmte Filmdiva Constance Talmadge, die im Februar den Hauptmann Alastair Mackintosh aus der bekannten schottischen Familie Mackintosh of Mackintosh, einen persönlichen Freund des Prinzen von Wales, heiratete, läßt sich zum zweiten Male scheiden. Die beiden Ehegatten scheinen schon jetzt bemerkt zu haben, daß sie nicht für einander geschaffen sind. Infolgedessen sind sie klug genug, rechtzeitig auseinanderzugehen, um, wie sie aller Welt verkünden, auf diese Weise die besten Freunde zu bleiben. Alles wartet natürlich gespannt auf die Nachricht, wer der dritte Mann der reizenden Constance werden wird?

PARIS. Meister Antoine, Modepapst aller gläubigen Bubiköpfe, macht sich bei seinen Kollegen wiederum sehr beliebt. Sein Erfindungsgeist, der dem Edisons an Produktionskraft ebenbürtig ist, gebärt in unendlicher Fülle neue Haarschnittmodelle. Dernier cri sind neuerdings Bubikopfrisuren, die in der Mitte gescheitelt sind, im



LOCARNO. Bekannt sind die Finessen der Jungverheirateten, sich irgendwo ein stilles Plätzchen auszusuchen, wo sie die ersten Tage der Flitterwochen, fern von allem Getriebe der Welt, außer Reichweite der Schwiegermütter, Schwiegerväter und sonstiger Anverwandten, ganz ungestört genießen können. Den Rekord schlug der bekannte Flugzeugkonstrukteur Freeman, der sich für seine Reise in die Flitterwochen einen zweiseitigen Doppeldecker baute, bei dem die Sitze nebeneinander angebracht sind. Dieses „Honigmondflugzeug“ hat großen Anklang gefunden, und es sind bereits diverse Bestellungen darauf eingelaufen.



übrigen aber einen ausgesprochenen Herrnschnitt zeigen. Auch die konservative

Hocharistokratie kann nicht länger Antoinettes Künsten widerstehen, nur ergeben sich daraus allerlei unangenehme Ehwirrnisse. So hat sich in Paris der alte Marquis de Sevigné, der kurz vor der silbernen Hochzeit stand, von der treuesten aller Lebensgefährtinnen scheiden lassen, weil die alte Dame eines schönen Morgens im Bubikopf am Frühstückstisch erschien.

VERSAILLES. Charles Landron ist wirklich ein guter Bursche. Wegen Diebstahls zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt, bewohnt er augenblicklich als Mustergast das Versailler Gefängnis. Als den Gefängniswärter nun neulich die Lust ankam, im Café eine Partie Piquet zu spielen, forderte er einen Mörder freundlich auf, mit ihm zu gehen, und bat Landron, während ihrer beider Abwesenheit das Gefängnis mit seinen Insassen hübsch zu bewachen. Was Charles auch gewissenhaft besorgte, indem er eine Pfeife rauchte. Was dann geschah, kann sich jeder denken.

